



Karin Evers-Meyer
Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordnete des Wahlkreises
Friesland-Wilhelmshaven

Evers-Meyer kritisiert Abfluss der Geschwader-Mittel nach Nörvenich

Berlin/Wittmund, 22. April 2010 – Deutliche Kritik übte die hiesige SPD-Bundestagsabgeordnete Karin Evers-Meyer heute in Berlin an der Verschiebung von Finanzmitteln vom Jagdgeschwader Wittmund an den Luftwaffenstandort Nörvenich. „Die durch den Baustopp in Wittmund eingesparten Gelder fließen nach Nörvenich. Damit schafft die Luftwaffenführung Tatsachen, bevor überhaupt die Ergebnisse der angekündigten Wirtschaftlichkeitsprüfung vorliegen.“

Die Abgeordnete hat diese Entwicklung zum Anlass genommen, eine offizielle Anfrage an die Bundesregierung zu richten. „Ich möchte wissen, wie die Bundeswehr eine objektive und ergebnisoffene Prüfung der Eignung von Luftwaffenstandorten sicherstellen will, wenn bereits während der Prüfung Gelder von einem Standort abgezogen und auf einen anderen transferiert werden“, so Evers-Meyer.

Auch der laufende Betrieb im Geschwader Wittmund ist Gegenstand der offiziellen Anfrage von Evers-Meyer. Wie die Abgeordnete erfuhr, dürfen keine Ersatzteile mehr für die Phantom F4F angeschafft werden. „Wie die Luftwaffe damit den Flugbetrieb über 2012 hinaus aufrecht erhalten möchte, ist mir ein Rätsel. Auch diese Frage möchte ich von der Bundesregierung beantwortet haben“, so Evers-Meyer. Sie akzeptiere, dass die Luftwaffe vernünftig wirtschaften und ihre Standorte regelmäßig überprüfen müsse. Solche Überprüfungen hätten jedoch nach objektiven Kriterien zu erfolgen und nicht nach den Vorlieben einzelner Führungsoffiziere. Sie habe den Eindruck gewonnen, diese versuchten hinten herum Fakten zu schaffen, so die Abgeordnete.

In Nörvenich findet derzeit bereits die Umstellung auf den Eurofighter statt, allerdings sind die erforderlichen Baumaßnahmen nicht ganz so weit fortgeschritten wie im Geschwader Wittmund.

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G